



Weidenkorb
Das Familien-Hilfe-Zentrum

**Ein Informationsbrief für Eltern,
deren Kinder in unserer Einrichtung leben.**

Sehr geehrte Eltern,

Ihr Kind wird voraussichtlich für einige Zeit in unserem Haus wohnen.

Das ist für Sie und auch für Ihr Kind eine ungewohnte und meistens auch ungewollte Situation.

Wir werden uns um Ihr Kind kümmern, es gut versorgen und alles dafür tun, dass es ihm so gut wie möglich geht.

Vor allen Dingen soll es in dieser emotional anstrengenden Situation von uns so begleitet werden, dass es sich beruhigen und entspannt weiter kindgemäß entwickeln kann, obwohl es derzeit einen Einschnitt in Ihrem Familienleben gibt.

Manche Kinder – vor allem, wenn sie noch sehr klein sind – verstehen nicht, warum sie im Moment nicht bei ihren Eltern, sondern bei uns sind.

Am besten ist es, wenn wir gemeinsam mit Ihnen Ihrem Kind erklären können, warum es zu dieser Situation gekommen ist und was nun passieren wird.

Dies werden wir mit Ihnen besprechen und gemeinsam überlegen, mit welchen Worten es Ihrem Kind erklärt werden kann.

Natürlich unterstützen wir, dass Sie während der Trennung die Möglichkeit haben, Ihr Kind zu besuchen.

Wenn in Absprache zwischen Ihnen und dem Jugendamt klar ist, dass und in welchem Umfang Besuche stattfinden sollen, vereinbaren wir mit Ihnen die Termine.

Obwohl sich Ihr Kind bestimmt über die Besuche freut, könnte es sein, dass diese Ihr Kind belasten.

Wie das kommen kann und wie es sich weitestgehend verhindern lässt, wollen wir Ihnen in diesem Schreiben erklären.

Wir haben aus den Erfahrungen der letzten Jahre die Themen zusammengefasst, die Kinder in oder nach Besuchskontakten belasten können.

Manches wird Ihnen sofort einleuchten. Anderes wird möglicherweise auf Unverständnis treffen. Das wollen wir Ihnen dann gerne erklären.

Folgende Grundsätze sollen zum Wohl Ihres Kindes gelten:

Wir wollen uns wechselseitig auf vereinbarte Zeiten verlassen können.

Ihr Kind freut sich auf den Besuch und wartet auf Sie.

Wenn Sie sich verspäten, wird es vielleicht in der Zeit, bis Sie da sind, denken, dass Sie gar nicht kommen. Das kann traurig oder ängstlich machen.

Dies kann aber vermieden werden, indem Sie kurz anrufen und uns informieren, dass Sie sich verspäten. Das werden wir Ihrem Kind sofort mitteilen, damit es sich nicht unnötig beunruhigen muss.

Dies sollte ebenso gehandhabt werden, wenn Sie Ihr Kind außerhalb unseres Hauses mitnehmen. Sollten Sie sich mit der Rückkehr verspäten, rufen Sie bitte kurz durch.

Bitte kommen Sie zu Besuchen nur mit Personen, die vorher zwischen uns vereinbart wurden.

Was Erwachsene für „schöne Überraschungen“ halten, kann für ein Kind manchmal irritierend sein. Es wirft die Vorstellungen, die sich Ihr Kind im Vorfeld des Besuchs gemacht hat, durcheinander. Wir möchten, dass das, was die Kinder erleben, für sie möglichst berechenbar ist.

Wir wünschen uns, dass der Kontakt der Erwachsenen miteinander respektvoll und freundlich ist.

Wenn Kinder den Eindruck haben, dass es zwischen den Erwachsenen schwierig ist, verwirrt sie das und sie wissen nicht, ob sie Partei ergreifen müssen.

Lassen Sie uns die Besuche immer gemeinsam mit einer Begrüßung beginnen und mit einer Verabschiedung beenden.

Sollte es zu Unstimmigkeiten unter den Erwachsenen kommen, sollten diese nicht vor den Kindern ausgetragen werden.

Meistens würde es um Themen gehen, mit denen die Kinder nichts zu tun haben. Wir wollen sie da nicht mit hinein ziehen. Sie würden sich wieder auf „eine Seite schlagen“ müssen und sind überfordert, wenn sie sich mit Themen beschäftigen wollen, die sie nicht verstehen können.

Bitte besprechen Sie mit uns vorab, wenn Sie Ihrem Kind ein Geschenk mitbringen möchten.

Leider hat unsere Erfahrung gezeigt, dass Geschenke manchmal zu Konflikten mit anderen Kindern geführt haben. Es ist in der Gruppe schwer möglich zu überblicken, wem welches Spielzeug gehört. Kinder leihen sich gegenseitig etwas aus oder nehmen sich etwas weg. Bei besonderen und teuren Geschenken kann das schnell zu großem Ärger führen. Diesen wollen wir gerne vermeiden.

Sie können sicher sein, dass Ihrem Kind ein schöner Besuch mit gut ausgefüllter Zeit zum Spielen und Erzählen mehr wert ist, als Geschenke. Wenn Sie unsicher sind, wie Sie den Besuch gestalten können, sprechen Sie uns an. Bestimmt können wir gemeinsam Ideen entwickeln.

Wir wollen gemeinsam darauf achten, dass jedes Kind sich zu jeder Zeit geschützt und sicher fühlt.

Viele der bei uns vorübergehend untergebrachten Kinder haben bereits Erfahrungen mit Menschen gemacht, die ihnen aufgrund unterschiedlicher Beeinträchtigungen (Alkohol, Drogen, psychische Erkrankung etc.) in manchen Situationen unberechenbar erschienen oder es tatsächlich waren.

Wir möchten, dass die Kinder sich darauf verlassen können, dass nichts passiert, was ihnen Angst macht. Das könnte z.B. Streit der Eltern vor den Kindern, Drohungen, emotionale Ausbrüche u.v.m. sein.

Sollten unsere Mitarbeiter in einen Besuchskontakt eingreifen (ihn vielleicht vorzeitig beenden), so haben Sie bitte das Vertrauen, dass es dem Wohl des Kindes dient. Wir möchten Sie bitten, für diesen Fall die Vorgehensweise unseres Mitarbeiters zu

akzeptieren und mit zu tragen. Wir werden diesen Besuchskontakt mit Ihnen besprechen und Ihnen das Eingreifen erläutern.

Wenn Sie zu Besuch kommen, nehmen Sie sich vor allem Zeit für Ihr Kind.

Natürlich freuen sich auch die anderen Kinder der Gruppe, wenn Besuch da ist, mit dem sie spielen können. Das richtige Maß zu finden, ist manchmal nicht ganz einfach. Vermutlich wird auch Ihr Kind von sich aus andere Kinder zum Spielen hinzuziehen.

Möglicherweise ist Ihr eigenes Kind nach dem Besuch aber traurig, dass es Sie mit anderen Kindern teilen musste.

Machen Sie bitte keine Zusagen oder Versprechungen über den Verlauf der Maßnahme, wenn noch keine Sicherheit besteht.

Bitte machen Sie Ihrem Kind keine Versprechungen, die Sie nachher nicht einhalten können (z.B. bei der Frage „Wann kann ich wieder nach Hause?“).

Sie würden Ihr Kind nur enttäuschen, wenn es nicht so eintrifft, wie Sie gesagt haben. Die Entscheidung, wann Ihr Kind wieder zu Ihnen zurück kann, wird entweder in den Hilfeplangesprächen mit Ihnen erarbeitet oder vom Familiengericht festgelegt. Wenn es auf die Frage des Kindes noch keine Antwort gibt, kann ihm das gesagt werden. Bei Unsicherheiten, wie Sie Ihrem Kind antworten, können Sie die Mitarbeiter gerne um Unterstützung bitten.

Teilen Sie den Mitarbeitern auch mit, wenn es beim Besuch um solche Fragen ging. Wenn nötig, können sie diese später noch einmal aufgreifen oder wissen zumindest, dass Ihr Kind mit diesen Fragen beschäftigt ist.

Genauso werden Sie von den Mitarbeitern informiert, wenn sich Ihr Kind in der Gruppe dazu geäußert hat.

Für Kinder ist es äußerst belastend, wenn Sie nicht über Dinge reden dürfen oder Geheimnisse anvertraut bekommen.

Das führt bei Kindern dazu, dass sie all ihre Aufmerksamkeit dafür verwenden, damit ihnen nichts „rausrutscht“. Das wieder führt dazu, dass sie sich nur sehr schlecht auf Anderes konzentrieren können: Sie können in der Schule nicht mehr aufpassen, können nicht mehr entspannt am Gruppengeschehen, am Spielen und schon gar nicht an Gesprächen teilnehmen.

Dazu kommt, dass sie sich von dem, was ihnen dazu durch den Kopf geht, allein fühlen, da sie sich mit ihren Fragen, Befürchtungen etc. an niemanden wenden können. Somit ist es für Ihr Kind sogar äußerst schädlich, wenn es ausgesprochenes oder unausgesprochenes „Redeverbot“ erhält.

Liebe Eltern,

wie Sie sehen, gibt es einige Punkte zu beachten. Wir wünschen uns, dass Sie sie verstehen und sich daran orientieren. Wir möchten deswegen diese Punkte mit Ihnen besprechen – mit dem Ziel, dass wir gemeinsam „an einem Strang ziehen“. Darüber hinaus können wir auch weitere Absprachen mit Ihnen treffen. Unser gemeinsames Ziel muss es sein, dass es Ihrem Kind in der Zeit, in der es bei uns leben wird, so gut wie möglich geht. Hierfür benötigen wir eine offene Atmosphäre und eine gute Zusammenarbeit.

Wir wünschen Ihnen eine schöne Besuchszeit mit Ihrem Kind!